



157.777 projektübung + 157.806 seminar wohnbau + 141.817 workshop ethnograpische methoden

thema: insight_inside out gries

betreuer: elisabeth anderl, manfred omahna, sigrid verhovsek, andreas lichtblau



gries im wandel - temporär wohnen_zwischennutzung

"die stadt ist keine konsensmaschine. sie stärkt die gesellschaftlichen kohäsionskräfte nicht durch oberflächliche beschönigung und vorschnelle harmonisierung." 1

1 Rautenberg, Hanno. Wir sind die Stadt! Urbanes Leben in der Digitalmoderne. Edition suhrkamp, Berlin 2013



1. aufgabenstellung

temporäres wohnen im gries zwischen stadterneuerung und stadtumbau.

stadtumbau ist ob der zahlreichen und inhomogenen besitzverhältnisse langwierig. unklare zukunftsperspektiven, insbesondere im zusammenhang mit benachbarten, ungenutzten, verwahrlosten immobilien hemmen die entwicklung des gesamtstandortes. in deutschland werden in modellversuchen lösungen durch die bildung von eigentümerstandortgemeinschaften (esg) erprobt, dabei handelt es um eine durch private eigeninitiativen kollektiv entwickelte quartiersaufwertung.

die übung geht davon aus, dass mit hilfe langfristiger zwischennutzungen ein prozess zur bildung von eigentümerstandortgemeinschaften initiiert wird, die in folge auf augenhöhe mit der kommune die grundlagen für eine neuinterpretation des gebietes verhandeln.

die zwischennutzungen – mit dem fokus auf wohnen - bestehen aus temporären baumaßnahmen, mit einem zeithorizont von ca. 10 - 20 jahren, wie umbauten, anbauten, überbauungen und aufgesattelte parasiten (etwa im baurecht).

die wohnmodelle richten sich an die im bezirk typischen, sozial und ethnisch durchmischten nachbarschaften. ausgangspunkt ist ein neutrales grundmodul, das in jeder hinsicht anpassbar und erweiterbar ist und flexibel auf den stadträumlichen, demografischen und kulturellen veränderungsprozess reagiert. erwartet werden wohnprojekte mit kleinen einheiten und dem potential zur erweiterung, zusammenlegung und aufwertung. periphere funktionen sollen ausgelagert und in einem zentrum gemeinsam genutzt werden. hierbei handelt es sich um einen ort, der die verstreuten einzelimplantate ergänzt und einen integrativen ort der nachbarschaften bildet.

workshop ethnographische methoden: die wohnung als spiegel des selbst manfred omahna

wohnungen vermitteln zwischen eigenen gefühlen und jenen, die uns von unserer arbeitswelt oder unseren öffentlichen sozialen beziehungen vermittelt werden. besonders wenn migration teil der biographie ist, bleibt im zeitalter der spätmoderne oft nur die eigene wohnung also ort, wo man so sein kann, "wie man wirklich ist". wohnen, sich different sehen, kann als eine art kollektives urbanes unbewusstes beschrieben werden, an dem alle menschen gleichermaßen teilhaben wollen oder vielleicht auch müssen. diese selbsterkenntnis im eigenen raum – die wohnung als spiegel des selbst – wird besonders wichtig, wenn das arbeitsumfeld oder die öffentlichkeit insgesamt zur belastung wird. wegen gegenwärtigen veränderungen durch immigrationsbewegungen und gesellschaftlicher differenzierung reicht es nicht aus, sich nur mit büchern oder informationen aus den medien auseinanderzusetzen, es müssen zusätzlich die menschen über ihre art zu wohnen befragt werden.

biographische erzählungen eignen sich ausgezeichnet, um dem auf die spur zu kommen, was den menschen beim wohnen besonders wichtig ist. auch wenn man umzieht, umsiedelt, zuzieht usw. behält man einige gegenstände sein leben lang und seien es nur erinnerungen, denen man im neuen wohnumfeld wieder materialität verschaffen möchte.

in der lehrveranstaltung werden biographische interviews zum thema "wohngeschichte" mit menschen unterschiedlicher kultureller und sozialer herkunft im bereich griesplatz geführt. besonderes augenmerk wird dabei auf individuelle brüche gelegt, auf die konstitution von bedeutungen bezüglich wohnungsgrundriss und einrichtung sowie auf die erzeugung von selbst- und weltbildern. leistungsumfang



- jeder teilnehmer, jede teilnehmerin macht mindestens drei biographische interviews (digitale aufzeichnung), wenn möglich in verbindung mit mental mapping.
- transkription des interviews.
- wenn möglich: sammeln von bildmaterial, skizzieren und fotografieren der wohnung.
- darstellung der verschiedenen wohnungsformen (grundriss) der interviewpartnerinnen.
- allgemeine zusammenfassung der gesprächssituation in einer seminararbeit (a4). inklusive einleitung, erläuterung der wohngeschichte der interviewperson; abbildungen skizzen, abdruck des gesamten interviewtextes.
- ausarbeitung einer präsentation für die schlussveranstaltung.

seminar wohnbau: minimal wohnen? sigrid verhovsek, andreas lichtblau

wohnungen werden klein und kleiner, dabei aber funktional überbestimmt – eine wohnung muss alles können????

1) theorie:

analyse von wohntypologien anhand folgender planungen:

- typologie aus der forschung zur optimierung von kleinstwohnungsgrundrissen, 1927, alexander klein
- wohnhausanlage am schöpfwerk, 1951 1957, franz schuster
- hauptbahhof / sonnwendviertel II, wettbewerb 2012, fertigstellung 2016, geiswinkler & geiswinkler architekten welche funktionen muss eine "wohnung" erfüllen?

haben sich die bedürfnisse und dadurch die anforderungen an eine wohnung verändert?

welches leben konnte früher/heute außerhalb oder ausserhalb der wohnung stattfinden, welche funktionen sind mit öffentlichkeit,

welche mit privatheit konnotiert?

wie klein kann eine wohnung überhaupt werden?

minimieren oder optimieren?

durch überbestimmung oder auslagerung?

2) praxis:

entrümpeln/ausräumen/aneignen/addieren der drei wohnungstypen und neu abstimmen auf

- a) die eigenen
- b) die bedürfnisse eines neuen nutzers

dieser neue nutzer "ergibt" sich aus der analyse der wohnbiographien im rahmen des workshops ethnographische methoden.

der fokus liegt deshalb auf "kulturellen" ansprüchen und unterschieden, sowie auf der je individuellen art der aneignung.

c) definition der ausgelagerten funktionen mit möglicher verortung im quartier unter der annahme "wohnort gries"



2. standort



download der planunterlagen:

http://www.iwtugraz.at

benutzername: i_w passwort: i_wohnbau

3. leistungsumfang

3.1. durchführung

die recherchen und die erarbeitung der grundlagen erfolgen in gruppenarbeit, die entwürfe als einzelarbeiten.

verpflichtende anwesenheit bei den einführungsveranstaltungen (u.a. impulstag) dem studio und den zwischenpräsentationen.

die präsentationen finden in anwesenheit aller studierenden und zusätzlich eingeladener gastkritiker statt.

bei den präsentationen der recherchen und der konzeptideen wird großer wert auf komprimierte klare und verständliche darstellung gelegt, bei den entwürfen auf räumliche konzeption und deren nachweis durch 3d liniengrafiken. nur grundrisse und schnitte alleine sind keine ausreichend aussagekräftigen darstellungen!



3.2. urheberrecht

die ergebnisse, die aus der vorliegenden aufgabe entstehen, sollen in geeigneter weise von seiten der stadtbaudirektion graz in städtische stadtentwicklungsprojekte einfließen. daher geht das sachliche eigentumsrecht an plänen und sonstigen darstellungen, die im rahmen dieser aufgabe entstehen, an die stadtbaudirektion graz über. die tu graz und die projektverfasser behalten das geistige eigentum an den eingereichten projekten. die stadtbaudirektion graz erhält das recht auf veröffentlichung aller eingereichten arbeiten unter verpflichtender nennung der verfasser und des instituts für wohnbau der tu graz.

4. abzugebende unterlagen

4.1 projektbuch

inhalt: das projektbuch besteht aus:

allen relevanten skizzen, zeichnungen und fotografien,

alle erforderlichen texte und tabellen:

- raumprogramm mit flächenaufstellung
- flächenberechnung nutzfläche innenräume und fassaden nach önorm 1800. (siehe homepage i_w)
- einfaches funktionsdiagramm (für flexibilitäten, räumliche qualitäten der fassaden) in 3d
- projektbeschreibung

ergänzt durch die verkleinerten abgabepläne, um den arbeitsverlauf und das ergebnis zu dokumentieren.

format: 173mm x 233mm, hochformat,

gedruckt auf unbeschnittenen a4-blättern mit den schnittmarken,

zentriert am a4 blatt gesetzt, doppelseitig gedruckt,

gebunden mit kunststoffschienen, nicht spiralisiert.

 $layout: \quad planliche \ darstellung \ und \ beschriftung \ ausschliesslich \ nach \ den \ grafikrichtlinien \ des \ i_w:$

http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- strukturplan genordet themenbezogen
- grundrisse genordet mit aussenanlagen, schnitte, ansichten 1:200 (bzw. in entsprechender verkleinerung)
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
 mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten
 zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.





3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen! dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.

anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 5)

4.2 präsentationsblätter

inhalt: die präsentationsblätter bestehen aus allen relevanten zeichnungen, texten und fotografien,

die das ergebnis dokumentieren.

format: 624mm x 841mm, hochformat

layout: planliche darstellung und beschriftung ausschliesslich nach den grafikrichtlinien des i_w: http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html

- strukturplan genordet (schwarzplan) 1:2000
- strukturplan genordet themenbezogen
- erdgeschossgrundrisse genordet mit aussenanlagen 1:200
- grundrisse genordet 1:200, mit eingetragenen schächten und leitungsführungen
- schnitte 1:200, eine klare konstruktive struktur und die durchgängige vertikale schachtführung sind nachzuweisen
- ansichten 1:200
- raumrelevante perspektiven in liniengrafik (keine renderings!):
 mindestens jeweils 5 darstellungen wesentlicher aspekte von innenräumen, und 5 darstellungen von relevanten
 zwischen- und aussenräumen

die linienstärken aller darstellungen sind ident, die 3d-darstellungen sind in formaten mit der proportion 1:1,347 (entsprechend dem format des projektbuches) einheitlich entweder im hoch- oder querformat darzustellen. keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand.

die linienstärken der rahmen sind ident mit jenen der zeichnungen.

3d-zeichnungen und fotografien:

keine stürzenden vertikallinien, kanten parallel zum blattrand!

grafische designelemente, dekostreifen oder schriftgrafiken an den präsentationsblättern sind zu unterlassen! dargestellt werden ausschließlich themen- und projektrelevante fakten.



anzahl der blätter nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital und analog (siehe Punkt 6)

4.3 gesonderte abgabe der einzelnen dateien

inhalt: bilder von sämtlichen relevanten unterlagen aus projektbuch und präsentationsblättern

- strukturpläne genordet (1x schwarzplan, 1x themenbezogen)
- grundrisse genordet, schnitte, ansichten
- 3d grafiken in formaten mit der proportion 1:1,347 einheitlich entweder im hoch- oder querformat
- sowie ein kurzer text zur projektbeschreibung in word-format (kein pdf!)

anzahl der dateien nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

abgabe: digital (siehe Punkt 6)

4.4 modelle

analog zu den grafikrichtlinien werden für arbeits- und abgabemodelle folgende masstabs- und materialvorgaben definiert: download der vorlagen: http://www.iwtugraz.at/iw/richtlinien-vorlagen.html

präsentations- und abgabemodelle: 1:200

- polystyrol weiss 0,3 bis 3 mm materialstärke entsprechend masstab
- PET transparent farblos 0,5 / 0,75 / 1,0 mm

verklebung ausschließlich kaltverschweissungen mit uhu plast o.ä.

wir weisen darauf hin, dass acetate krebserregend sind.

diese sind keinesfalls zu verwenden.

nähere infos zu den materialien bei herrn grabner und am i_w.

arbeitsmodelle 1:2000, 1:1000, 1:500

- porenfreier hartschaum hd 300 weiss (bis 30 mm dicke)
- oder
- styrofoam weiss (bis 80 mm dicke)

oder

- depron weiss 3 / 5 mm dicke

verklebung dieser schaumstoffe ausschliesslich mit weissleim.

einführungstermin zum modellbauen mit den betreuern und herrn grabner.

anzahl der modelle nach darstellungserfordernis des projekts und nach absprache mit den betreuern.

zusätzliche abgabe von schwarzweissphotographien digital (keine stürzenden linien, vertikale kanten parallel zumblatt rand)



5. onlineabgaben

online-abgabe:

in dem der lehrveranstaltung zugeordnetem ordner: z.b. wis15/sos15_entwerfen_name betreuer abgabe in einen gekennzeichneten ordner:

kennzeichnung des ordners und der unterlagen:

name, ordnungsnummer, abgabedatum

bsp: xy _1_20150101

upload-adresse:

ftp-server: ftp.tugraz.at, benutzername: lands, passwort: lands 123

plotstiltabellen (zB. ctb/autocad) sind mitabzugeben.

6. die benotung

findet durch die betreuer, und den/die zugeladenen gastkritiker -innen, anhand der präsentierten unterlagen und im vergleich mit den anderen arbeiten statt.

es wird darauf hingewiesen, dass nur bei vollständigkeit der geforderten unterlagen (lt. punkt 5) projekte zur präsentation zugelassen und benotet werden können. benotet werden nur auf den präsentationstafeln dargestellte aspekte. verbal vorgetragene behauptungen ersetzten diese dargestellten fakten und aspekte nicht.

kriterien der benotung vollständiger arbeiten sind u.a:

- originalität und innovativer aspekt der idee
- thematischer bezug zur gestellten aufgabe im gesamten und im detail
- (städtebauliche) sensibilität
- baukünstlerische lösung
- innovativer umgang mit dem thema
- funktionalität und ökonomie der lösungen
- räumliche qualitäten an den schnittstellen zur umgebung, der erschliessung, der zwischen und aussenräume
- präsentation von konzept und nachvollziehbarkeit der umsetzung ins projekt





7. termine

impulstag 09.03.2016 15:00 - 19:00

ort: hotel wiesler salon frühling, grieskai 4-8, 8020 graz

wohnbau seminar:

einführung: 10.03.2016 10:00 - 15:00

weitere termine: 11.03.2016 15:00 - 18:30

15.03.2016 15:00 - 18:30 12.04.2016 15:00 - 18:30

15.04.2016 10:00 - 15:00 (seminarraum i_w)!

19.04.2016 15:00 - 18:30

ort: griesgasse 31

workshop ethnographische methoden:

einführung: 10.03.2016 10:00 - 14:00

weitere termine: 11.03.2016 10.00 - 15.00 Uhr

15.03.2016 10.00 - 15.00 Uhr 12.04.2016 10.00 - 15.00 Uhr

19.04.2016 10.00 - 15.00 Uhr Schlusspräsentation

ort: griesgasse 31, bzw. atk1152

projektübung:

studio 26.04.2016 - 29.04.2016 09:00 17:00 grisgasse 31

zwischenpräsentation 10.06.2016 09.30 14:00 griesgasse 31

layoutkorrektur 24.06.2016 09:00 17:00 i_w

schlusspräsentation 30.06.2016

zwischen den studio und den einzelnen präsentation finden jeweils di oder do pflichkorrekturen in kleiner gruppe statt. einzelkorrekturen nach absprache bzw. anmeldung.

abgabe pläne und projektbuch: i_w





9. film- und literaturliste

download der vollständigen listen: homepage i_w, mediathek

| 2016 | | | | + | terminübersicht | | | | | | projektübung |
|--------------------------------------|---------------------------|---|-------------------|--------------------|--------------------|---------------------------------------|---------------|----------------------|---------------------------------------|---|-----------------|
| he | | kw10 | Osterferien | kw 15 | kw 16 | kw17 | Wahlfachblock | kw 23 | kw 24 | kw 25 | kw 26 |
| En | | 09.03 - 11.03.2016 21.03 - 09.04.2016 | 1.03 - 09.04.2016 | 12.04 - 15.04.2016 | 19.03 - 22.03.2016 | 19.03 - 22.03.2016 26.04 - 29.04.2016 | 2.53.6.16 | 07.06 - 10.06.2016 | 07.06 - 10.06.2016 14.06 - 17.06.2016 | 21.06 | 28.06.2016 |
| | | | | | | griesgasse 31 | | M_i | w_i | w_i | w_i |
| einsame-/einzelarbeit | | | | | | | | | | | |
| | | | | grundlagen | | studio | | | einzel- und pflichtko | einzel- und pflichtkorrekturen It. tugonline | |
| räge | | impulstag | | | | | | | | | |
| | | 09.03.2016 15:00-19:00 | | | | | | | | | |
| ırsion | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| nerbündel: | | | | | | | | | | | |
| | 7.00 00 | 3, 00 | | | | | | | | | |
| lographische methoden fred omahna | 29.02.2010 vorstellung | 10.03.10 einführung | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| nbau seminar | 29.02.2016 | 31.60.01 | | | | | | | | | |
| eas lichtblau | vorstellung | einführung | | | | | | | | | |
| id verhovsek | | | | | | | | | | | |
| ektübung | 29.02.2016 | | | | | 26.04.16 | | | Ģ | op + ip | |
| reas lichtblau | vorstellung | | | | | einführung | | | wöchentliche pflichtko | wöchentliche pflichtkorrektur in kleingruppen | |
| beth anderl | | | | | | pflicht | | | ergänzende einzelkorre | ergänzende einzelkorrektur mit voranmeldung | |
| chritte | | | | | | | | | | | |
| | | grundlagen | | grundlagen | grundlagen | vorentwurf | | | entwurf | | layout |
| | | | | | | | | | | | |
| chenkritik | | | | | | | | 30.06.16 | | 24.06.16 | 30.06.16 |
| | | | | | | | | zwischenpräsentation | | layoutkorrektur | endpräsentation |